

ANNO 1927

Der Drachen



Bei Beginn der Herbststürme begann für mich die Drachenzeit. Für dieses Jahr hatte ich mir etwas Neues ausgedacht. Ich wollte einen so grossen Drachen bauen, dass ich mich daran hängen konnte.

In der nahe gelegenen Schreinerei Benz fand ich wie immer die nötigen Holzstäbe für das Gerippe. Dieses Mal musste es besonders stark und doch nicht zu schwer sein. Wie ich mich erinnere, war das fertige Gebilde, ohne Schwanz, über zwei Meter lang.

Mein Freund Heiri, der Sohn vom Schuhfabrikanten Max Walder, brachte aus der Fabrik seines Vaters eine große Rolle zäher Schnur.

Am Tag, an dem der Wind besonders stark aus Westen kam, musste ich zuerst drei Freunde aufbieten, die den Drachen halten sollten. Die Schnur wurde ca. 50 Meter ausgerollt, bis ich mit dem Drachen richtig im Wind stand. Fest hielt ich mich an den beiden Griffen und gemeinsam liefen wir gegen den Wind.

Oh Wunder, ich wurde tatsächlich vom Boden abgehoben. Bevor ich die Situation richtig realisieren konnte, krachte es oben im Gerippe. Der Drache legte sich zusammen und ich stürzte mit ihm unsanft zu Boden.

Meine Freunde kamen zum Absturzort gelaufen und erkundigten sich nach meinem Befinden. Ich war heil aus diesem Abenteuer herausgekommen. Sie behaupteten, ich sei aus ca. drei Metern Höhe abgestürzt.

